

pflanzenführende Schichte, welche bei Gelegenheit der Abteufung des einige hundert Klafter davon entfernten Oswaldschachtes in der Teufe von 5 Klaftern durchfahren wurde. Dieselbe lieferte folgende Pflanzenabdrücke: *Betula prisca Ett.*, bekannt von Wien, Sagor, Bilin, Leoben, Parschlug und anderen Orten Steiermarks. *Taxodites dubius Sternb.* zu Parschlug, Bilin, Schossnitz in Schlesien, am hohen Rhonen und in Eriz, bei Rallingen, Oeningen und Schangenua in der Schweiz; ferner eine *Daphnogene* und *Carya*-Art. Diese Schichte dürfte daher auch der miocenen Periode angehören.

Eine fernere Mittheilung betraf das Kohlenwerk Rietzing. Durch den Herrn Grafen M. v. Strachwitz wurde oberhalb Rietzing ein Kohlenwerk eröffnet und in der 16. Klafter auch glücklich ein 6 Fuss mächtiges Kohlenlager aufgeschlossen. Bei Abteufung des Schachtes wurden folgende Schichten sichtbar. Die oberste Lage wird von Schotter eingenommen, hierauf folgt tertiärer Tegel, eine Austernbank und ein schwaches Lignitflötz enthaltend; in der 10. Klafter die Ceritienschichten und endlich als das Hangende der Kohle ein Süsswassertegel mit zahlreichen Süsswasserschnecken, als *Nerita picta*, *Planorbis*, *Buccinum Dujardini*, *Mytilus*. Auch wurde darin ein Extremitätsknochen eines Frosches aufgefunden. Die Kohle selbst ist von ziemlich guter Beschaffenheit und enthält nach der Bestimmung im Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt nur 8 Procent Asche.

Herr J. Sapezta gab endlich einige Nachricht über das Eisensteinvorkommen von Lockenhaus. Bei Lockenhaus findet sich eine Gruppe tertiärer Hügel, deren Rücken stets mit ein oder zwei Schichten Eisenerz führendem Schotter bedeckt ist. Das Erz kommt in ziemlich grosser Menge meist als Brauneisenstein von eigenthümlich nierenförmig-plattenförmiger Gestalt vor. Die k. k. geologische Reichsanstalt verdankt dem Besitzer der darauf eingeleiteten Bergbaue Herrn Grafen M. v. Strachwitz eine grosse schöne Platte dieses Brauneisensteines von etwa 5 Fuss Länge und 2 Fuss Breite.

Der k. k. Bergrath Herr M. V. Lipold gab eine Uebersicht der Arbeiten, welche er als Chefgeologe und Herr Dr. G. Stache als Hilfsgeologe der II. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt im abgelaufenen Sommer ausgeführt hatten, und worüber theils in den Monatsberichten der k. k. geologischen Reichsanstalt einige Resultate bereits in Kürze bekannt gegeben wurden, theils ausführliche Detail-Mittheilungen im Laufe des Winters werden gemacht werden.

Noch im Herbst besorgte Herr Bergrath Lipold die geologische Aufnahme eines Theiles des Olmützer Kreises Mährens für den Werner-Verein.

Mit den geologischen Aufnahmen wurden zugleich Höhenmessungen mittelst Barometern vorgenommen, deren im Ganzen 300 ausgeführt worden sind. Als Vergleichungsstationen dienten für Krain Laibach, für das Küstenland Triest und für Mähren Brünn.

Am Schlusse gedachte Herr Bergrath Lipold, ausser Seiner Excellenz des hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs von Laibach, Anton Wolf, Seiner Excellenz des Herrn Statthalters von Krain Grafen Gustav Chorinsky und der bereits in den Monatsberichten der k. k. geologischen Reichsanstalt benannten Herren, noch der Herren Bezirksvorsteher Franz Cossovel, Oberförster Joseph Novak und Vinc. Marchese de Gravis in Montona, Localpfarrer Franz Ovsenek zu Podgorje bei Matera, Berghauptmann Joseph Lindner, Museums-Custos Karl Deschmann und Custos-Adjuncten Fr. Hoffmann in Laibach, Herrschaftsverweser Ernst Wernike zu Schneeberg, Gewerken J. Lamprecht zu St. Veit bei Wippach, Pfarrer Andreas Muley zu Schelinde, Pfarrvicare Matthias Nicksch zu St. Veit bei Schilze, Anton Jugovitz in Rakitna, Anton Mlakar in Sagurje und Blas. Womberger in Schuize, Curat Joseph Bevk zu Heiligen-Kreuz bei